

Kalenderwoche 15/2020

# Mutmach-Impulse

KAB Bezirksverband Hamm-Münster-Warendorf



*Karsten Weidisch*

**Ostern war... vor 2000 Jahren!**

**Ostern ist... in 2020!**

**Ostern bleibt... über Corona hinaus!**

Diese unumstößliche Jesus-Christus-Osterbotschaft verkündige ich persönlich immer wieder in diesen Tagen des coronalen Supergaus!

Ganz egal nämlich welche konkrete Ausnahmesituation auch immer in Raum und Zeit jeweils stattfinden mag, unsere Osterbotschaft behält ihr Standing in universal-zeitenüberdauernder Weise und das mit absoluter Strahlkraft – glaube ich!

Denn zugegeben: Ich kann Dir das alles natürlich nicht beweisen.

Ich kann Dich nur und will das ganz und gar dazu einladen, Ostern zu glauben und daraus Hoffnung zu schöpfen und Lebenskraft – selbst dann, wenn wir Menschen alle einmal diese Kraft für Leiden und Sterben einsetzen und nutzen müssen. Aber auch dann und gerade dann ist die Osterbotschaft vom leeren Grab doch der Kraftschlüssel schlechthin oder etwa nicht?! Zu Beginn des zentralen Gottesdienstes in unserem christlichen Glauben – in der Osternachtfeier – wird dieses ganz deutlich. Die alten Riten und Worte nehmen uns in eine lange Tradition der menschlichen Jesus-Christus-Glaubensgeschichte mit hinein. Sie sind, so denke ich, auch nun am Corona-Osterfest 2020 sehr hilfreich!

Bei der Bereitung der neuen Osterkerze 2020 heißt es wie in jedem Jahr:

*Christus,*

*gestern und heute,*

*Anfang und Ende,*

*Alpha und Omega.*

*Sein ist die Zeit und die Ewigkeit,*

*sein ist die Macht und die Herrlichkeit*

*in alle Ewigkeit.*



**KAB! TRITT EIN FÜR DICH.**

Ich frage Dich: Sagst Du Dein Ja zu diesem Jesus-Christus-Glauben?! Sprichst Du Dein Amen zu diesem Lebensentwurf Gottes für Zeit auf der Erde und Ewigkeit im Himmel?! Glaubst Du diesen Jesus Christus als den Entscheidenden und den alles-Leben-Umfassenden, wie es das Alpha und das Omega als erster und letzter Buchstabe im griechischen



Alphabet zum Ausdruck bringen?! Glaubst Du sein Vermögen vor 2000 Jahren, mit Macht den Tod für eine Oster-Ewigkeit zu besiegen, auch wenn es den irdischen Tod weiterhin gibt, den er selbst in grausamster Weise erlitten hat?!

*Durch seine heiligen Wunden,  
die leuchten in Herrlichkeit,  
behüte uns  
und bewahre uns  
Christus, der Herr.*

Verwunden – Verspotten – Erniedrigen – Bespucken – Nacktmachen – Kreuzigen – Ermorden – Begraben – das alles war und auf übelste Weise! Glaubst Du trotzdem Ostern?! Sagst Du Dein Amen dazu, dass genau das nicht-Wünschenswerte heilbringend und erlösend war?! Glaubst Du trotz aller Perversitäten damals, gestern und heute sowie morgen den Behütenden und Bewahrenden?!

Ich habe nie gesagt bisher, dass das *Lumen Christi* leicht zu glauben ist, auch wenn es umso leichter dreimal und immer etwas höher gesungen werden kann!

Denn die Dunkelheit um das Licht herum, die verbrecherische Erbärmlichkeit um den Friedensstifter herum, die Hassparolen um die Liebesbotschaft herum, die Hater um den Lover herum, die menschliche Grausamkeit um den Gottesliebe-Menschen herum, das Mauernbauen um das Grenzensprengen herum... all das und noch vieles mehr ist geblieben in den vergangenen 2000 Jahren – leider – und auch ganz ohne Corona!

Und dennoch verkünde ich Dir mit der Osterkerze nun gerne:



*Christus ist glorreich von den Toten auferstanden.*

Nach Leiden, Tod, Grab dann Leben – nach Erde dann Himmel – nach ansatzhaft dann vollendet – nach Zeit dann Ewigkeit – und und und – sprichst Du dazu Dein Amen?!

Und weiter:

*Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.*

Ostern ist nicht nur das finale Changemanagement Gottes – was er allein nur vermag!

Ostern hat auch Impulskraft für das Hier und Jetzt – es steckt eine Menge Veränderungsoptionalität drin mit der Dringlichkeit zum Tun!

Ostern ruft mich und Dich in die Verantwortung im konkret-individuellen und gemeinschaftsorientierten Leben. Was kann und soll ich persönlich tun?! Wo entdecke ich bei mir dunkle Stellen und Flecken und habe österlichen Illuminierungsbedarf?!

### **Ostern war, ist und bleibt...!**

DAS Osterereignis in Jesus Christus hat Auswirkungen nach wie vor – bringt Christ\*innen immer neu in Bewegung – ist Ursprung für inner- und außerweltliche Dynamiken!

So heißt es ja dann im Exsultet der Osternacht:

*Dies ist die selige Nacht,  
in der Christus die Ketten des Todes zerbrach  
und aus der Tiefe als Sieger emporstieg.*

Glaubst Du das ganz österlich?! Sagst Du dazu Dein Amen?!

Dann mach nun was draus und wie immer im Leben im Sinne der zweiseitigen Osterbotschaft für Erde und Himmel, Zeit und Ewigkeit, Diesseitspraxis und Jenseits-hoffnung!

*Karsten Weidisch*



Fotos (2): Wolfgang Kolk



## Ostern 2020

*Berthold Vilbusch*

Wir reden momentan nun täglich  
von Krankheit und von Krisenzeiten  
und Zahlen die uns stets begleiten.  
Doch unsere Reden klingen kläglich.  
Es fehlt die Sicht nach neuen Weiten.

Die Pflicht das Leben umzuplanen,  
sich dieser Zeit nun mal zu stellen,  
vertrocknet unsere Lebensquellen,  
Passt nicht in unseren Zukunftsrahmen,  
Entscheidungen wollen wir nicht fällen.

Wir fürchten etwas zu verpassen,  
die Gegenwart jetzt zu verschenken.  
Wir wollen an uns selber denken.  
Das Hamstern können wir nicht lassen,  
auf keinen Fall den Anspruch senken.

Wir haben uns schon längst verlaufen.  
Uns selbst sind wir am meisten wert.  
Wir wollen nehmen, bunkern, kaufen.  
Und wer sich über uns beschwert,  
der handelt eh doch nur verkehrt.

Wir zählen unser Gut und Haben.  
Was morgen zählt ist uns egal.  
Vorbei die Zeiten wo wir gaben.  
Wir haben tief uns eingegraben,  
in Angst und finden das normal.

Wir hören täglich unser Klagen.  
Dabei ist unser Kreuz doch leicht,  
dass wir mit uns in diesen Tagen,  
eher schwebend auf den Schultern tragen.  
Denn Essig wird uns nicht gereicht.



*Kreuz auf dem alten Oelder Friedhof, Foto: Berthold Vilbusch*

Das hat ein anderer längst getan,  
ist für uns durch den Tod gegangen.  
er hat vollendet Gottes Plan,  
sein Leid dem Leben brach die Bahn.  
Wir dürfen es täglich neu empfangen.

*Fotos und Text Berthold Vilbusch*



**KAB! TRITT EIN FÜR DICH.**

## Locker, aber dennoch fest

Gestern rannte an mir, im gebührenden Abstand, ein kleines Mädchen vorbei. Ich rief ihr hinterher: „Pass auf, deine Schnürbänder an deinen Schuhen sehen sehr locker aus!“. Die Kleine schaute kurz zu ihren Schuhen hinunter, dachte kurz nach und sagte dann zu mir: „Locker, aber dennoch fest!“.

Was für eine Feststellung: Locker, aber dennoch fest!

So geht es uns zu diesen Zeiten ja auch. Einerseits würden wir uns über Lockerungen bei der Kontaktsperre freuen, andererseits befürchten wir, das wir noch eine ganze Zeitlang „festsitzen“ werden.

Das ist nur eine Interpretation der Aussage: „Locker, aber dennoch fest!“

*Wolfgang Kollek*



*Foto: Wolfgang Kollek*

Wenn euch noch ganz andere Interpretationen einfallen, schickt sie uns. Fotos, kleine Texte gerne per Mail an die Mutmach-Impulse Redaktion.



## Ach, ich schlumpf so durch die Lande ...

Wolfgang Kollek



Es ist wieder spät geworden und die Träume rücken ganz nah an mich heran. ... .. Eine Reise ins Schlumpfland habe ich wirklich schon lange nicht mehr gemacht. Ja, früher war ich öfter bei euch, Papa Schlumpf, Schlumpfinchen, Schlafwandler-schlumpf.

Schön, das wir uns wiedersehen auf dieser Insel mit Blick aufs Meer und Leuchtturm der Nachbarinsel, Schlaubi und Fußballschlumpf.

Ihr habt mir gefehlt, Trompetenschlumpf oder auch Muskelschlumpf. Na und da sehe ich auch noch den Verbandschlumpf.

Ihr habt es gut, könnt skifahren, musizieren, Fußballspielen, Streiche machen und mit vielen Schlümpfen zusammen sein.

Der Traum ist vorbei, jetzt weiß ich genau: Nach Corona will ich auch das alles wieder machen. Und das machen wir dann auch. Versprochen!



Im Schlumpfland ist alles möglich ...

(Fotos: Wolfgang Kollek)



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

## Leserbrief: Hoffnung im „Corona-Tal“?

*Heinz Hemmis*

Liebe Freunde, liebe Frauen und Männer aus unseren Gemeinden,

Mit zunehmender Dauer wird uns immer klarer, dass diese üble Corona-Epidemie schon jetzt erhebliche Konsequenzen für uns alle hat, für unsere Familien, für unsere Gesellschaft, für unsere Wirtschaft, und noch so manches... Wie können wir so etwas einordnen, wie können wir damit umgehen?

Der tschechische Staatsmann, Dichter und Philosoph Vaclav Havel hat den Satz geprägt: "Nicht alles geht gut aus, aber alles hat seinen Sinn."

Welchen Sinn könnte die Corona-Krise denn für uns haben?

Leider ist es nicht Corona allein, was uns aktuell heimsucht, was schon schlimm genug ist! Nein, auch die Klima-Krise machte und macht uns zu schaffen. Unser Wetter spielt verrückt, die Gletscher schmelzen, zwei trockene Sommer mit Rekordhitze hintereinander, und dann große Überschwemmungen jetzt im vergangenen Winter, und jetzt noch Corona... Panik und Entsetzen?

(...)

Also nochmals; Was ist da los, hat da was miteinander zu tun?



*Foto: Wolfgang Kollek*



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

Sagt vielleicht sogar die Bibel, Gottes Wort etwas zu solcher Anhäufung von Problemen? Verblüffend viel...

(...)

Ist es denn so schwer zu sagen: „Lieber Gott, wir haben alle Fehler gemacht!

Das tut uns leid! Hilf uns alle zu erkennen, wo und wie wir Fehler korrigieren, und Schaden wieder gutmachen, und neues, besseres, weniger egoistisches Verhalten an den Tag legen können!

Danke, Herr, für alle, die uns jetzt helfen, tröste die, die schwer unter dieser Seuche leiden, und gib uns Hoffnung und Segen, dass es bald wieder besser wird mit uns. Wir wollen auf Dich hören, und Dir vertrauen. Amen!"

Möge Gott uns allen beistehen, und das Schlimmste abwenden....

*Ihr + Euer Heinz Hemmis*

PS: Muß man das glauben? Nein, muß man nicht. Aber man kann, wenn man denn will.... Was kann man tun, wenn man nichts tun kann? Ja, genau, Beten...

Artikel in der Rubrik Leserbrief geben ausschließlich die Meinung der Einsender wieder. Wir behalten uns vor, diese Artikel ggf. zu kürzen.

Die Redaktion Mutmach-Impulse



## SCHLUSS MIT LEISE!

Wir kämpfen für gerechte Bedingungen in der Pflege!

**Die KAB fordert in der Corona Pandemie die sofortige Umsetzung folgender Maßnahmen:**

- monatlich 500 € mehr für jeden Beschäftigten
- Keine Privatisierung im Gesundheitswesen
- Gefahrezulage für gefährdete Beschäftigte in der Pflege
- Keine Aufweichung bei Arbeits- und Ruhezeiten
- Tägliche Corona-Tests für alle Beschäftigten
- angemessene Schutzkleidung für alle in der Pflege tätigen

**Leben und arbeiten in Würde und Solidarität.**

Wir treten dafür ein, den politisch verursachten Pflege-notstand zu beseitigen. Die Situation für die Pflegenden muss dringend verbessert werden; sie leisten nicht nur in diesen schwierigen Tagen unverzichtbare Arbeit. Eine Stärkung der Pflegenden ist auch eine Stärkung des Gesundheitssystems, die uns allen zugute kommt.

**KAB**  
KATHOLISCHE  
ARBEITNEHMER-  
BEWEGUNG

 **KAB! TRITT EIN FÜR DICH.**



**KAB! TRITT EIN FÜR DICH.**



## Ostergrüße 2020

Manchmal erlegt uns das Leben – oder Gott – eine Prüfung auf. Im Moment ist so eine Zeit. Durch das Corona Virus haben viele Menschen mit Entbehungen zu kämpfen: Manche leiden darunter, dass sie ihre Wohnung nicht verlassen und den Frühling genießen dürfen, manche haben Sorge um ihre Angehörigen oder ihr finanzielles Auskommen.

Das etwas anders ist, dass es eine Bedrohung gibt, spürt in dieser Zeit wohl jeder. Das Osterfest erinnert uns jedes Jahr aufs Neue daran, dass selbst Jesus, Gottes Sohn, eine solche Prüfung über sich ergehen lassen musste. Verglichen mit der Passion Christi erscheinen unsere momentanen Lasten nahezu leicht. Aber das hier ist kein Wettbewerb, wer das schwerere Kreuz zu tragen hat, und auch leichte Lasten können schwer wiegen.

Was wir eigentlich sagen möchten, ist: Wenn Gott selbst seinem Sohn eine solche Prüfung auferlegt, dann hat auch unsere Prüfung jetzt einen Sinn und heißt nicht, dass Gott uns verlassen hat, sondern dass er weiter an unserer Seite ist. So, wie aus den Leiden Jesu das Christentum, Ostern und viele weitere gute und schöne Dinge entstanden sind, mag auch aus der Krise um das Corona Virus etwas Gutes entstehen.

Wir wünschen dir und deinen Lieben für die kommende Zeit auf jeden Fall nur das Beste und viel Gesundheit.

*Jürgen Dötsch, Bezirksvorsitzender Wesel*



*Foto: Wolfgang Kollak*



**KAB! TRITT EIN FÜR DICH.**

## Virtuelle Tipps:

<https://www.feiernwir.de/>

Herzliche Empfehlung!

Eine besondere, neue Möglichkeit Gottesdienst zu feiern wird von **effata!** angeboten: Gottesdienst (u.a. auch mit Karsten Weidisch) im Livestream, jeden Sonntag um 19 Uhr.

### Gottesdienstzeiten Palmsonntag und Kar- und Ostertage

Auch Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und die Feier der Osternacht #feiernwir wir im Livestream aus effata[!]. Aufgrund der aktuellen Begebenheiten #feiernwir auch am Ostersonntag abends.

### Die Zeiten im Überblick:

**Gründonnerstag**, 9. April 2020, 20.00 Uhr

**Karfreitag**, 10. April 2020, 20.00 Uhr

Feier der **Osternacht**, Samstag, 11. April 2020, 23.00 Uhr

**Ostersonntag**, 12. April 2020, 19.00 Uhr

Die Gottesdienste werden auf <https://www.feiernwir.de/> oder unter <https://www.kirche-und-leben.de/effatalive/> im Livestream übertragen.

Wenn Ihr Teil des Fotomosaiks sein wollt, schickt ein Foto an: [gottesdienst@feiernwir.de](mailto:gottesdienst@feiernwir.de)



## Virtuelle Reise-Tipps gegen Langeweile

*Regina Roßhoff*

Ich habe gestern einige Ideen gefunden gegen Langeweile für alle: Viele Museen bieten 3D-Rundgänge ....

Hier einige Web-Adressen:

[www.vompferd.lwl.org](http://www.vompferd.lwl.org)

[www.lwl-roemermuseum-Haltern.de](http://www.lwl-roemermuseum-Haltern.de)

[www.lwl-landesmuseum-herne.de](http://www.lwl-landesmuseum-herne.de)

Es gibt auch eine Google Play App: Schiffshebewerk. Damit kann man von zu Hause „35“ Stationen abgehen...



*Foto: Wolfgang Kollek*

### Hinweis der Redaktion:

Bitte um herzliche Beachtung:

Unter <https://www.kab-muenster.de/aktuelle-nachrichten/> findet ihr einen Link zum **Ostergruß** unseres Diözesanpräses Michael Prinz.

Das **sozial-politische Abendgebet 2020** - Mut zu Veränderung findet ihr als Download unter <https://www.kab-muenster.de/dioezesanverband/service/downloads/>



**KAB! TRITT EIN FÜR DICH.**

## Wichtiges aus dem Regionalbüro HMW

Liebe KAB'lerinnen und KAB'ler, liebe Gäste,

die KAB war auch schon vor Corona digital unterwegs. Doch eine Videokonferenz unter den Sekretär\*innen in der vergangenen Woche war schon ein kleiner Quantensprung...

Es klappte erstaunlich gut! ☺ Natürlich waren sich alle einig, dass diese Technik kein Treffen face to face ersetzen kann. Trotzdem werden wir das bestimmt auch nach der Krise an der eine oder anderen Stelle im Bildungswerk und im Verband einsetzen als sinnvolle Ergänzung.



Wir lernen nie aus... ☺

Auch die Bezirksleitung tagte in dieser Woche per Videokonferenz und traf nach Rücksprache mit dem Vorstand die Entscheidung:

**Unser Bezirkstag 2020 wird, wie bereits mehrfach angedeutet, verschoben vom 16.05. auf den 31.10.2020. Bitte vormerken!** Das Pfarrheim in Vorhelm ist schon umgebucht.

Vielen Dank der KAB vor Ort für diese Flexibilität!

Ein offizielles Schreiben dazu geht Euch mit der Osterpost zu.

Eine weitere wichtige Entscheidung wurde in diesen Tagen auf Bundesebene getroffen.

Die Pressemitteilung war überschrieben mit:

**„Ich will keine Schokolade... Ich will lieber fairen Lohn! – Katholische Arbeitnehmer-Bewegung unterstützt Forderungen von Pflegekräften“**

Zu dieser Aktion schreibt unser Diözesansekretär Hermann Hölscheidt:

„Liebe Aktive in der KAB Münster!

Wir befinden uns zur Zeit alle im Corona-Ausnahmestand. Dies darf aber nicht dazu führen, dass wir unsere politische Arbeit vernachlässigen. Gerade jetzt braucht es uns, muss die KAB aktiv werden.

Denn die Krise bringt auf der einen Seite das Beste an Vernunft, Solidarität und Hilfsbereitschaft ans Tageslicht, eine schöne Erfahrung!

Aber es werden auch die Schattenseiten deutlich. Und dazu gehört, dass seit Jahren das Gesundheitswesen auf wirtschaftliche Effizienz getrimmt wurde und wir jetzt merken, dass wir auf eine echte Krise nur bedingt vorbereitet sind. Das spüren vor allem die Menschen, die in für alle lebenswichtigen Bereichen arbeiten: In der Pflege, in den Kitas und Schulen, im Einzelhandel, in der Logistik, in den Medien, in der Sicherheit und Versorgung.



Da müssen aus den Erfahrungen, die wir **in** der Krise sammeln, **nach** der Krise Konsequenzen gezogen werden. Deshalb wollen wir bundesweit in der KAB mit einer Aktion aktiv werden, um die Missstände in der Pflege aufzuzeigen und mit politischen Forderungen auf einem Plakat öffentlich zu werden. **(siehe S. 8 unten)**

Die Idee ist, dass es uns gelingt, dass möglichst viele Menschen dieses Plakat öffentlich aushängen, auch in ihren Fenstern, Autofenstern, Schaukästen etc., der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Besonders toll ist, wenn es davon dann auch noch Fotos gibt, die zum Diözesanbüro geschickt werden. Die können wir dann auf der Homepage, auf Facebook und sonst wo weiter veröffentlichen.

Leitet deshalb das Plakat auch über ... private Kontakte weiter, je mehr Menschen es bekommen, desto größer kann die Unterstützung der Aktion werden.

Sie ist optisch in die Werbekampagne eingebettet, so können wir auch ohne öffentliche Veranstaltungen vielen Menschen zeigen: „KAB – tritt ein für Dich!“ Soweit Hermann, danke!

Auch wenn bundesweit bereits am vergangenen Dienstag um 12.00 Uhr Plakate aufgehängt und verbreitet wurden (offizieller Start), werden wir Euch in die Osterpost ein paar Plakate packen. Und wir setzen darauf, dass Ihr das Plakat auch als digitale Datei an möglichst viele Eurer Verteiler weiterleitet. Wir freuen uns auf Eure Fotos, die Ihr uns oder dem Diözesanbüro gerne digital schicken könnt. Danke!

Last but not least: Auch wir werden in der kommenden Woche entsprechend der weiteren Richtlinien von Bund und Ländern weiter beraten und entscheiden, wie es in unseren Büros und mit den weiteren (Bildungs-) Veranstaltungen weitergeht. Mehr dazu dann...

In einer Mail, die ich die Tage bekam, hieß es so schön: „... so können wir auch nicht zurückgreifen auf „Früher, da haben wir dann ja immer ...“. Denn, was wir heute erleben, gab es früher nicht, es ist für uns alle neu. Und darin liegt doch auch etwas Schönes: Entdecken wir zusammen Neuland! ...“

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen und Euren Familien ein wirklich *neues*, aber nicht weniger frohes und gesegnetes Osterfest!

ER LEBT UND IST WAHRHAFT  
AUFERSTANDEN! Diese Botschaft muss  
man sich erstmal auf der Zunge zergehen  
lassen, z. B. bei einem (Schokoladen-)  
Osterei... ☺

Herzliche Grüße aus dem Regionalbüro,

Michael Grammig



Fotos (2): Wolfgang Kolllek

Impressum:

KAB Bezirksverband  
Hamm-Münster-Warendorf,  
Schillerstr. 44 b, 48155 Münster



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

## Das Osterlachen

*Berthold Vilbusch*

Das Osterlachen, lateinisch: risus paschalis

Im Mittelalter war es nicht außergewöhnlich, dass Priester auf der Kanzel Grimassen schnitten oder Tierstimmen imitierten um die Gemeinde zum Lachen zu bringen. Nicht an einem gewöhnlichen Sonntags-Gottesdienst aber am Ostertag. Zu Ostern wurde die Kanzel zur Bühne:

Die Gemeinde sollte zum Lachen gebracht werden aus dem Glauben heraus, das der

Teufel nichts mehr zu Lachen hatte, weil Christus den Tod überwunden hat. Im 16. und 17. Jahrhundert wurde das Osterlachen verboten, weil es den Kirchenoberen zu albern erschien.

Aber in den letzten Jahren entdeckten viele Gemeinden das Osterlachen wieder. Mit Osterwitzen nehmen die Priester heute in ihren Osterpredigten dabei auch tabulos ihren eigenen Glauben, das Gemeindeleben und die Amtskirche aufs Korn. *(Verfasser unbekannt)*



*Der Torfmoorsee bei Hörstel (Foto: Berthold Vilbusch)*

### Ein Osterwitz:

Ein katholischer Pfarrer, ein evangelischer Pastor und ein Rabbi gehen im Wald spazieren.

Als sie an einem einsamen See vorbeikommen, sagt der Rabbi: „Es ist so heiß heute, lass uns schwimmen gehen!“

„Wir haben aber keine Badehose dabei“, entgegnen seine beiden Mitbrüder.

„Ach, uns wird schon niemand sehen, kommt schon!“

Nachdem sie sich vergewissert haben, dass niemand da ist, entledigen sie sich ihrer Kleider und nehmen ein Bad. Als sie wieder an Land kommen, stellen sie mit Schrecken fest, dass jemand ihre Kleidung gestohlen hat. Und ausgerechnet jetzt kommt eine Frauenwandergruppe des Weges.

Der Priester und der Pastor legen daraufhin schnell ihre Hände über ihre Scham. Der Rabbi jedoch schlägt die Hände vors Gesicht.

Nachdem die Frauen vorbei gewandert sind, fragen der Pfarrer und der Pastor den Rabbi, warum er denn nur sein Gesicht bedeckt hat.

„Ich weiß ja nicht, wie es bei Euch ist“, antwortet der Rabbi. „Aber in meiner Gemeinde erkennt man mich an meinem Gesicht.“

